

# Schuljahre 2019/20, 2020/21, 2021/22 und 2022/23

## Henry-Dunant-Schule Grundschule

Dunantstraße 10  
90431 Nürnberg

Telefon 09 11 / 61 36 30

E-Mail [mail@dunantschule-nuernberg.de](mailto:mail@dunantschule-nuernberg.de)

Internet [www.dunantschule-nuernberg.de](http://www.dunantschule-nuernberg.de)



<b>Schulleitung:</b>	Sandra Havel, Rektorin Michaela Messerer, Konrektorin
<b>Lehrkräfte insg.:</b>	2019/20: 36    2020/21: 36 2021/22: 34    2022/23: 33
<b>Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS):</b>	2019/20 bis 2021/22: Sabrina Harttung 2022/23: Lorena Kölmel
<b>Schüler/-innen insg.:</b>	2019/20: 427    2020/21: 448 2021/22: 460    2022/23: 479
<b>Klassen insgesamt:</b>	2019/20: 20    2020/21: 20 2021/22: 21    2022/23: 22



## Besonderheiten

- Vier intensiv-kooperierende Klassen Nürnberg (IKON) an der Jakob-Muth-Schule
- Kooperation mit Kindergärten und Horten des Schulsprengels
- Mittagsbetreuung bis 16.30 Uhr
- Partnerschule NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe)
- brotZeit e.V. (Kinder erhalten täglich vor Unterrichtsbeginn ein kostenloses Frühstück) (bis Corona und wieder geplant)
- Klasse 2000

# Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

## Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

### Zu Fuß zur Schule

#### Ausgangssituation

Bereits seit mehreren Jahren war es der Schulleitung und dem Elternbeirat ein Dorn im Auge, wie die Eltern beim morgendlichen Bringen und mittäglichen Abholen Ihrer Kinder die absolute Halteverbotszone direkt vor unserem Schulhaus ignorierten. Durch Wenden und dadurch entstehenden Stau vor der Schule und in den engen Nebenstraßen stellte dies eine Gefahr für alle Kinder dar. Die Folge davon war, dass viele Eltern damit den Schulweg ihres Kindes als zu gefährlich empfanden, daraufhin auch ihr Kind mit dem Auto zur Schule fuhren und so die Situation noch mehr verschlimmerten – ein Teufelskreis. Die Falschparker reagierten auf direkte Ansprache durch die Schulleitung häufig uneinsichtig, auch vermehrte Strafzettel durch die Polizei brachten keine Besserung. Laut Statistik verunglückten jedoch die meisten Kinder in den letzten Jahren tatsächlich als Mitfahrer in einem PKW.

Um der Situation zumindest ein bisschen Herr zu werden, informierte sich der Elternbeirat bereits im Schuljahr 2013/14 bei der Verkehrspolizei. Diese rückte die Stärkung der Kinder im Straßenverkehr als das wichtigste und effektivste Mittel in den Fokus. Zudem machte sie wenig Hoffnung, das Verhalten der Eltern durch Strafzettel nachhaltig verändern zu können. Dennoch wurde Unterstützung zur Besserung der Situation zugesichert.

Aufgrund dieses Gesprächs nahm unser Konzept zur Verkehrserziehung der Kinder unserer Schule den Lauf. Dieses startete im Rahmen der jährlich vom Verkehrsclub Deutschland e.V. und vom Deutschen Kinderhilfswerk e.V. gemeinsam initiierten Aktionstage: „Zu Fuß zur Schule“ im Schuljahr 2014/15 und wurde seitdem ausgeweitet. Die Aktion fand bis zu den Corona-Lockdowns in jedem Schuljahr statt und wurde direkt danach im Schuljahr 2021/22 wieder aufgenommen.

#### Ziele

- Reduzierung des Verkehrsaufkommens vor der Schule durch „Elterntaxis“
- Mehr Sicherheit für die Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen
- Förderung der Selbstständigkeit und Orientierungsfähigkeit der Kinder
- Gesundheitsförderung und Erziehung zu gesunder Lebensweise durch mehr Bewegung
- Entwicklung des Umweltbewusstseins der Kinder und der Eltern
- Bessere Vorbereitung auf das Lernen durch frische Luft, Bewegung und soziale Begegnungen

#### Planung

- Organisation durch den Elternbeirat in Zusammenarbeit mit der gesamten Schulfamilie
- Unterstützung durch die Polizei (Elternabend)
- Erstellung einer Stempelliste und Einbeziehung derselben ins schuleigene Hausaufgabenheft
- Anfertigung eines schuleigenen Stempels
- Planung der Stempelstationen (Orte und Besetzung)
- Gewinnung von Sponsoren (z.B. für Reflektoren etc.)





## Beschreibung

Vorbereitend wird zu Beginn jedes Schuljahres ein Teil des Erstklass-Elternabends von der Verkehrspolizei gestaltet. Hierbei wird durch einen eindrücklichen Film und einen Vortrag auf die extrem gefährlichen Situationen, die durch Eltern-Bringverkehr vor Schulen entstehen, hingewiesen. Auch in allen anderen Schulanfangs-Elternabenden wird das Thema aufgegriffen, um die Eltern jährlich aufs Neue zu sensibilisieren. Alle Erstklasseltern erhalten einen Schulwegplan des Sprengels.

Ebenso wird im Unterricht das Thema mehrmals im Jahr intensiv bearbeitet, angepasst an die jeweiligen Klassenstufen, wobei auch hier der Schulwegplan einbezogen wird. Die Lehrkräfte unterstützen die Kinder auch beim Finden von Laufpartnern, die in ihrer Nähe wohnen. Die umliegenden Horte werden mit in die Aktion einbezogen. Durch Plakate in und vor der Schule wird zusätzlich auf die Aktion hingewiesen.

Zweimal im Jahr findet eine angekündigte Stempelwoche statt, ein dritter Zeitraum ist unangekündigt übers Schuljahr verteilt.

### Das Prinzip der Stempelwochen ist Folgendes:

Die Schüler/-innen haben im Hausaufgabenheft ihren Stempelpass, in den sie einen Stempel bekommen, wenn sie morgens zu Fuß oder mit Roller an einer Stempelstation (ersichtlich an einem Aushangsschild) vorbeikommen. Die Stempelstationen werden an zentralen Laufpunkten eingerichtet, so dass die Kinder keinen Umweg laufen müssen, um einen Stempel zu erhalten. Damit verbunden ist allerdings auch, dass die Stempelstationen relativ nah an der Schule sind und so auch Kinder einen Stempel erhalten können, die mit dem Auto in die Nähe der Schule gefahren werden und erst ab dort zu Fuß laufen. Das wird bewusst in Kauf genommen, aber unterstützt durchaus das Vorhaben, die Haltezone vor der Schule von Autos freizuhalten und gefahrloser zu gestalten. Gestempelt wird von Eltern aus dem Elternbeirat, die für die Kinder an Warnwesten erkennbar sind. Zum Abschluss werden die Stempelpässe eingesammelt und ausgewertet.





Die Krönung der Stempelwochen ist die Verleihung von Urkunden und Preisen für alle Klassen – bisher meist durch die Polizei. Die fünf Klassen mit den meisten Fußgängern erhalten zusätzlich Extrapreise.

### Resümee

Die Stempelwochen finden sowohl bei Kindern, Lehrkräften als auch bei Eltern großen Anklang und verbesserten die Autosituation vor der Schule spürbar. Besonders die Kinder zeigen sich sehr motiviert. Selbst aus der Nachbarschaft gab es bereits positive Rückmeldungen.

### Ausblick

Wir werden es an der Schule auf jeden Fall beibehalten, da es erfolgreich die gewünschte Entwicklung angestoßen hat. Das Konzept ist gut auf andere Schulen übertragbar.

## Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

### Familienfreundlicher Lebensraum

#### Monatsmotto (K3)

Jeden Monat wurde ein „Monatsmotto“ ausgegeben, für das sich die Kinder entschieden hatten. Es beinhaltete eine allgemeine Regel, die im Leitbild verankert werden soll. Die Kinder achteten einen Monat besonders auf diese Regel. Das Monatsmotto war für Eltern und alle an der Schule Beteiligten sichtbar und soll auch als Ziel in die Familien hineinwirken.

#### Elternaktionen in einzelnen Klassen (K3)

Beispiele dazu sind: Gemeinsames Frühstück von Eltern und Kindern oder auch Eltern-Kind-Spielenachmittage. Dies war während Corona natürlich nicht möglich, ist aber wieder im Anlaufen.

#### Informationen für alle (K2)

Im Eingangsbereich wurde eine Informationstafel gestaltet, die alle an der Schule Beteiligten über Termine, außerschulische Angebote, Schulweghelfer, Förderverein und Neues aus der Schulfamilie informiert.

#### Schulverfassung (K3)

Gemeinsam mit Kindern, Elternbeiräten und Lehrkräften wurde eine Schulverfassung erarbeitet, die im schuleigenen Hausaufgabenheft für alle an Erziehung Beteiligten zur Verfügung steht. Kinder, Eltern und Lehrkräfte müssen mit ihrer Unterschrift bestätigen, dass sie diese gelesen haben und somit kennen. Dazu wird jeden Monat ein Schwerpunkt ausgesucht, der im Schulradio bekannt gegeben wird und an allen Türen hängt. Auf diesen Punkt wird besonders geachtet und im Unterricht darüber gesprochen.

#### Frühlingsfeste (K3)

Es werden verschiedene Spiele und Mitmachaktionen der Klassen für die Schulkinder angeboten. Kooperation mit Sportvereinen und Kirchengemeinden im Schulsprengel findet statt. Elternbeirat und Eltern sind bei Organisation und Durchführung mit eingebunden. Nach der Coronapause ist das Fest für das Schuljahr 2022/23 am 19.05.2023 wieder geplant. Bereits zum wiederholten Mal wird „Auf die Spiele, fertig, los!“ ein Bestandteil sein, bei dem die Wichtigkeit des Spielens in der Familie durch gemeinsames Spielen von Kindern und Eltern aufgezeigt wird.

## Corona (K1)

In den Lockdowns wurde von den Lehrkräften auf den verschiedensten Kanälen (z.B. MS-Teams-Konferenzen, Telefon, E-Mail) intensiv mit Kindern und Eltern Kontakt gehalten. Auch regelmäßige Treffen zur Ausgabe und Entgegennahme von Materialien fanden außerhalb des Schulgebäudes statt. Es wurden Lern-Videos gedreht und im Sinne von „Flipped Classroom“ eingesetzt, mit Power-Point-Präsentationen gearbeitet, Unterricht per Video-Konferenzen gehalten und so auf vielfältige Arten die Kontakte gehalten.

## ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden! (K2)

Das Projekt fand im Mai/Juni 2022 statt und ist für Mai 2023 wieder geplant.

Dies ist ein Projekt für die gesamte Schulfamilie zur Prävention von sexualisierter Gewalt: Die Kinder selbst sollen durch Workshops in der Wahrnehmung und Wahrung ihrer Grenzen gestärkt werden, um Grenzüberschreitungen wahrzunehmen und reagieren zu können. Ein weiterer Aspekt für Eltern und Lehrkräfte ist das Erkennen von möglichen Opfern sexualisierter Gewalt und das Aufzeigen von Handlungs- und Hilfsmöglichkeiten in solchen Fällen. Auch sollen Erwachsene ertüchtigt werden, Kinder zu stärken.

## Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

### Keine Angst vor Änderungen (K2)

Regelmäßige Informationen der Eltern zu den Themen Übergang Kindergarten – Grundschule und Grundschule – weiterführende Schule in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen.

### Wir sind online! (K2)

Eltern und Außenstehende können sich stets über Termine, Aktionen und Aktuelles der Schule auf der Homepage informieren. Sie haben die Möglichkeit, Mitteilungen auf die Seite „Gästebuch“ zu schreiben.

An der „Pinnwand“ hängt immer das Motto des Monats. Die Schulhomepage ist mit der Homepage der familienfreundlichen Schule verlinkt.

### Zusammenarbeit mit den Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe - NEST) (K2)

Sie unterstützen Eltern, die nicht deutsch sprechen, informieren über das bayerische Schulsystem, dolmetschen bei Veranstaltungen und treffen sich mit Eltern. Immer wieder übersetzen sie zwischen Eltern und Lehrkräften. Dies wird besonders bei den Lernentwicklungsgesprächen gerne angenommen.

### Kooperation mit Kindergärten und Horten (K3)

Mit regelmäßigen Treffen und gemeinsamen Fortbildungen wollen wir die Zusammenarbeit stärken. Es werden sowohl Eltern-Kind-Nachmittage vorbereitet als auch Schwierigkeiten beim Wechsel in die Grundschule besprochen. Für jeden Kindergarten ist eine Kooperationslehrkraft zuständig, die gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern während des Vorschuljahres mehrere Schulbesuche plant. Im Gegenzug besuchen die Schüler/-innen die Kindergartenkinder.

### Kooperation mit der Jakob-Muth-Schule (K3)

Diese erfolgt im engen Kontakt mit den vier intensiv kooperierende Klassen (IKON) an der Jakob-Muth-Schule. Die Klassen sind zusammengesetzt aus Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich der geistigen Entwicklung (pro Klasse circa 10 bis 11 Schüler/-innen) und

Grundschulkindern aus der Henry-Dunant-Schule (pro Klasse circa 15 Schüler/-innen). Mit Begeisterung nahmen sie am Sportfest teil und waren/ sind zum Frühlingsfest eingeladen. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Lehrkräften statt.

### Zusammenarbeit mit Nürnberger Museen (K2)

Es beteiligten sich mehrfach Klassen am „Museums-Curriculum“, was bedeutet, dass diese Klassen fünfmal im Jahr lehrplanbezogenen Unterricht im Museum bekommen. Begleitet werden die Klassen von interessierten Eltern, die auf diese Art und Weise Einblick in eine etwas andere Unterrichtsarbeit bekommen.

### Einbezug des Stadtteils bei Festen (K2)

Bei Schulfesten beteiligen sich sowohl Sportvereine des Viertels als auch Kirchengemeinden mit Aktionen und Vorführungen.

### Corona (K1)

Die Vernetzung mit den Eltern und Kindern war besonders in den Lockdowns wichtig. Die Lehrkräfte hielten über Video-Konferenzen Elterngespräche und Elternabende ab. Wir hatten alle unsere (damals noch privaten) E-Mail-Kontakte mit den Eltern, die sich jederzeit auf diesem Weg melden konnten und ausführlichere Gespräche per Telefon oder Video verabreden konnten. Auch nach dem Online-Unterricht selbst konnten die Eltern direkt nachfragen, wenn sich die Notwendigkeit ergab. Es wurden Online-Fortbildungsangebote und vielfältige Anregungen für Lern- und Hilfsangebote im Netz an die Eltern weitergeleitet.

## Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

### Gemeinsam in der Klasse feiern (K2)

In verschiedenen Klassen finden jährlich Feiern mit Eltern, Kindern und Lehrkräften statt. Anlässe dazu gibt es viele, wie Ostern, Weihnachten, Schuljahresende, ... Natürlich war auch dies zur Corona-Zeit so nicht möglich, wurde inzwischen aber von vielen Klassen wieder aufgenommen.

### Antolin (K3)

In den Klassen wird das Leseprojekt „Antolin“ durchgeführt. Auch hier wird eine intensive Mitwirkung der Eltern gefordert. Sie stellen ihrem Kind, falls möglich, einen Computer bereit, führen sie in den Umgang damit ein und unterstützen sie.

### Kooperation mit Elterncafé und Bücherbasar zur Schulanmeldung (K2)

Jedes Jahr bietet der Elternbeirat zum Willkommen der neuen Eltern Kaffee und Kuchen an. Dies erleichtert die Kontaktaufnahme und den Dialog zwischen den Beiräten und den „neuen“ Eltern. Dabei bewirbt der Elternbeirat unter den neuen Eltern gezielt das Elterncafé. So können Eltern von Beginn an miteinander ins Gespräch und einen Austausch kommen. Zur Schulanmeldung organisiert der Elternbeirat zusätzlich einen Verkauf von Erstlesebüchern, die zuvor von Eltern der Schule zur Verfügung gestellt worden waren. Diese Kontaktangebote finden nun nach der Coronapause wieder statt.

## Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

### Kooperation mit Klasse 2000 (K2)

Die Eltern der Erstklasskinder und weitere interessierte Eltern werden über Ziele und Inhalte der Klasse 2000 informiert. Auch dies war vor Corona und wurde nun wieder aufgenommen. Von Klasse 2000 gab es in der Lockdownzeit auch Online-Angebote.

### Elterncafé (K2)

Im Schuljahr 2017/18 wurde ein Elterncafé eingerichtet, in dem sich Eltern einmal im Monat treffen und austauschen. Immer wieder werden dazu auch für Eltern interessante Themen angeboten. Die Vorträge hielten Fachleute, die von der Jugendsozialarbeiterin (JaS) eingeladen worden waren. So gab es unter anderem Vorträge zu den Themen: „Medienkonsum von Grundschulkindern“, „Medienkompetenz“, „brotZeit e.V. (Schulfrühstück)“ und „Förderung der Konzentration“.

Anschließend wurde Kaffee und Kuchen angeboten, um den ungezwungenen Austausch zu fördern und zu ermöglichen. So lernten sich Eltern aus verschiedenen Kulturkreisen und von Kindern unterschiedlicher Klassen kennen (bis Corona, aktuell wieder in der Diskussion).

### Gemeinsam leichter starten (K2)

Eltern werden von Erzieherinnen und Lehrkräften über wichtige Details zur Einschulung unterrichtet. Sie erhalten Anregungen, wie sie ihre Kinder fördern und angstfrei auf den Schulbeginn vorbereiten können. Dabei stehen ihnen Erzieher/-innen und Lehrkräfte als Ansprechpartner/-innen zur Verfügung. Diese Nachmittage bieten für Eltern mit ihren Vorschulkindern Angebote, bei denen sie gemeinsam lernen und spielen. Die Elternabende zur Einschulung wurden während Corona online gehalten, auf die Spielenachmittage musste während der Corona-Beschränkungen verzichtet werden.

### Beratungslehrkraft (K2)

Die Beratungslehrkraft informiert die Eltern regelmäßig zum Thema „Übertritt“. Dabei wurden die Eltern auch von eingeladenen Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Schularten über Voraussetzungen, Themen und Arbeitsschwerpunkte der verschiedenen Schulen unterrichtet. Ebenso wurde in der 3. Klasse ein Informationsabend über das bayerische Schulsystem für Eltern angeboten. Auch dies lief während Corona online.

### Gewaltfreie Kommunikation aus Sicht einer Kindertagesstätte (K1)

Im Rahmen eines Elternabends wurden Eltern über das Konzept der gewaltfreien Kommunikation informiert. Dazu hatte die Schule eine Erzieherin mit jahrelanger Erfahrung damit als Referentin gewinnen können. Da die Nachfrage das Platzangebot weit übertraf, wurde noch eine weitere Veranstaltung angeboten.

### ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden! (K2)

Elternabend zum Projekt.

Die Eltern werden über die Gefährdung der Kinder durch (sexualisierte) Gewalt informiert und bekommen Tipps für präventive Erziehung. Beschreibung siehe S. 175.

## Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

### ACHTUNG GRENZE!® – Gewalt beginnt, wo Grenzen überschritten werden! (K1)

Im Zusammenhang mit der Elternfortbildung und dem Schülerprojekt gab es Lehrerfortbildungen, um die Lehrkräfte zu befähigen, die Kinder in der Wahrnehmung und Wahrung ihrer Grenzen zu stärken. Damit soll präventiv auch gegen sexualisierte Gewalt vorgegangen werden. Ein weiterer Aspekt der Fortbildung ist das Erkennen von möglichen Opfern sexualisierter Gewalt und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten in solchen Fällen. Beschreibung siehe S. 175.

### Erste-Hilfe-Kurs (K3)

Regelmäßige Erste-Hilfe-Fortbildungen für alle an der Schule Beschäftigten.

### Digitale Kompetenzen (K1)

Die Lehrkräfte besuchten vielfältigste Fortbildungen zum Thema digitale Medien, um in der Coronazeit über MS-Teams, Lernvideos und Nutzung von Online-Plattformen den Fernunterricht effizient durchführen zu können. Dieses Thema, das für die Vernetzung von Lehrkräften, Kindern und Eltern in der Coronazeit existenziell war, nahm in verschiedenster Ausprägung den größten Raum an Fortbildungen ein. Es bildete den absoluten Schwerpunkt.

### Inhaltliche Anpassungen an den Fernunterricht (K1)

Fachspezifische Online-Fortbildungen zur Anpassung der Lerninhalte aller Unterrichtsfächer an den Fernunterricht wurden wahrgenommen. Auch den Eltern konnten dadurch Hilfen zur Unterstützung der Kinder an die Hand gegeben werden.

### Gewaltfreie Kommunikation (K1)

Zur Implementierung des bereits seit einigen Schuljahren eingeführten Konzepts in den Klassen gab es weitere schulhausinterne Fortbildungen.